

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Japan

Der japanische Thronfolger Akihito hat sich mit der reizenden Michiko Shoda, der Tochter eines reichen Müllers verlobt. Zum ersten Mal seit 2600 Jahren wird ein japanischer Kronprinz nicht «standesgemäß» heiraten. – Akihito wird sich sagen: Lieber eine schöne Müllerin am Halse als den Mühlstein der Tradition an demselbigen!

Türkei

Ein Gericht in Ankara verurteilte einen Zeitungsbesitzer und dessen Herausgeber zu einem Jahr Gefängnis und zu einer hohen Geldbuße. Grund: Die Zeitung habe die Rede eines Oppositionsmitgliedes in der Nationalversammlung entstellt wiedergegeben. Unter Pressefreiheit stellt man sich in der Türkei offenbar die Freiheit vor, Journalisten in Gefängniszellen zu pressen und aus ihnen obendrein noch Geld zu pressen.

Drehkrankheit

Ein junger Japaner, der stundenlang den Hula-hoop-Reifen um sich kreisen ließ, mußte mit einem Magenriß ins Spital verbracht werden. – Hirnrisse als Folge von Hula-hoop sind bis dato noch nicht erfolgt. Vielleicht sind verkümmerte Organe widerstandsfähiger ...

USA

«In den Staaten hat man im Modell das Mondhaus fertiggestellt, in dem die Raumfahrer einst hausen werden.» Diese Nachricht wurde soeben am Radio durchgegeben. Nicht an meinem. Sondern an dem vom Mieter unter mir. (Der geneigte Leser merkt sofort, was man an den Erdhäusern noch tun müßte, ehe man Mondhäuser baut: man müßte die Mondkälber dazu bringen, an den Erdhäusern bessere Isolationen anzubringen.)

An einer Pressekonferenz erklärte Staatssekretär Dulles, er sei bereit, sich mit den SED-Genossen an den Verhandlungstisch zu setzen. Nachdem seine Worte von andern Politikern überdacht worden waren, zog er seinen Vorschlag zurück. – Dulles Politik hat etwelche Aehnlichkeit mit Hula-hoop. Meistens kreist sie um die Gegend des Geldbeutels, steigt hin und wieder zum Halse auf und es steht jeden Augenblick zu befürchten, daß sie scheppernd zu Boden rasselt.

Rom

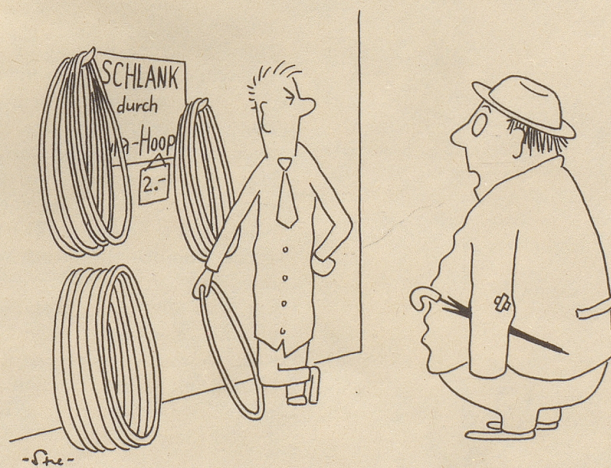
In den Räumen der tschechischen Gesandtschaft wurde ein Geheimsender festgestellt. Italien verlangt die unverzügliche Entfernung des Senders, da er im Widerspruch zu den diplomatischen Gesetzen stehe. – Laut Protokoll sind in der Diplomatie Geheimsender nur solange gestattet, als sie geheim bleiben!

Warschau

Gomulka bezeichnete in einer Brandrede das westdeutsche Regime als «Nachfolge Hitlers» und fügte bei, wenn die Westdeutschen ihre jetzige Politik nicht änderten, so stehe ihnen eine totale Niederlage bevor. Für jene, die die Stärke der Sowjetunion gesehen hätten, bestehe kein Zweifel. Gomulka muß das ja wissen: Er ist kürzlich selbst niedergelegen.

Sport

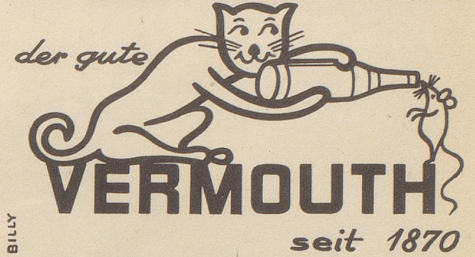
Der spanische Presseverband verlangt, daß der Fußballstar di Stefano lebenslängliches Spielverbot erhalte, weil er einem Journalisten grob antwortete, der ihm in höflichem Ton einige Fragen gestellt hatte. Wir können di Stefano nicht verdammen. Denn man kann auch in sehr höflichem Ton idiotische Fragen stellen.



Schlank werden

«So gänzmer es Dutzed!»

ISOLABELLA

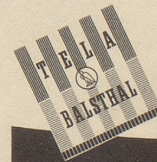


TELA Nasologie



Die Spürnase

Spezies mit ganz besonders feiner Witterung; eignet sich vor allem für Bücherrevisoren, Steuer-, Kriminalkommissäre und Jagdhunde. Spürnasen entwickeln grosse Beharrlichkeit im Verfolgen eines Zieles. Ihre Devise: Schwierigkeiten sind dazu da, um überwunden zu werden! Nota bene: einen hartnäckigen Schnupfen überwindet man am besten mit TELA. TELA-Taschentücher zum Wegwerfen sind hygienisch und verhindern die Selbstinfektion.



2X10 TELA-Taschentücher in der praktischen Sparpackung Weiss Fr. –50. Rosa, Blau Gelb oder Reseda Fr. –60. Mit Eukalyptus und Menthol, antibakteriell bestrahlt Fr. –60.

Ein Schweizerprodukt aus Balsthal



Neu! echter **Rössli-Holländer** aus dem neuartigen luftdichten Beutel 75cts

Wer weiß, ob worr is... Otto Maag, der ehemalige wirklich kritische Musikkriker der Nationalzeitung, hat unter dem genannten Titel ein Büchlein herausgegeben, das dem Leser frohe Stunden schenkt. Es enthält Komisches von hohen Schulen, von Kindern, Dichtern und Narren, auch von akademischen Kreisen, Anekdoten und eigene Erlebnisse des Autors. Ob alles wahr ist, fragt der Titel selbst. Was nicht wahr sein sollte, ist gut erfunden. Die Zeichnungen hat der den Nebelspalter-Lesern bekannte, sehr geschätzte Alfred Kobel beigezeichnet. Das Büchlein schenkt dem Leser viel Fröhlichkeit, es enthält manche geistreiche Schlagfertigkeit. Der Vorzug des Erzählers Otto Maag besteht vor allem in der Originalität des Gebotenen. (Kobersche Verlagsbuchhandlung, Zürich.)

Sonne über dem Kinderschiff. Eva Ritter hat ein herzerfrischendes Buch für Buben und Maitli geschrieben. Zwei aufgeweckte Buben, ein lie-

benswertes Schwesterchen und Timmy, der große schwarze Hund, bilden eine frohe Feriengesellschaft, die am und auf dem Zürichsee vielerlei Erlebnisse hat. Ein paar Untertitel aus dem sehr empfehlenswerten Jugendbuch mögen andeuten, daß Eva Ritters Geschichte auf interessierte jugendliche (und wohl auch jung gebliebene) Leser stoßen wird: «Badefreuden, eine rätselhafte Dame und Kummer um einen Hund», «Eine Tunnelpartie und ihre Folgen», «Orion und die Flaschenpost», «Der Kampf mit dem Krokodil». Der Erlebnishunger unserer Jugend wird in diesem Buch auf erzieherisch wertvolle Weise gestillt. (Rascher Verlag, Zürich.)

Spritzfährtli. Blasius, der vor Zeiten auch dem Nebelspalter willkommene Beiträge in famoser Versform geschrieben hat und im Nebelspalter-Kreis noch heute viele Freunde besitzt, hat ein fröhliches Buch: «Spritzfährtli», herausgegeben. Die Fahrt führte ihn nach Genf, das er im echten Baseldeutsch besingt. Dann führt ihn der Weg nach Hamburg und in den Schwarzwald, das

Lied dazu singt er in Schriftdeutsch. In Basel wieder angekommen, spricht er im heimeligen und originellen Baseldeutsch. Es gibt zwar drei verschiedene Baslerdialekte; wir nehmen an, Blasius spreche das richtige Baseldeutsch, er ist dafür anerkannt. Das nette Büchlein ist vom jungen Blasius illustriert, der fast so gut zeichnen wie der Vater dichten kann. Das Büchlein sei Freunden humoristisch-poetischer Reiseberichte sehr empfohlen. (Benno Schwabe & Co. Verlag, Basel.)

Aus Friedrich von Logaus Sinngedichten. In einem künstlerisch hochwertigen Bändchen, illustriert von Albert Saner, finden wir eine Reihe von Epigrammen vereint, die den Leser wieder auf den zu Unrecht vergessenen Friedrich von Logau aufmerksam machen. «O Welt, bei deinen Sachen / Ist Weinen mehr als Lachen!» ist eine kleine Kostprobe aus dem bibliophilen Bändchen, das sich als Geschenk für besinnliche und frohmütige Menschen bestens eignet. (Aldus Manutius Verlag, Zürich.)

Als Festgetränk ... als Festgeschenk

Obi-Cassis – ein kostbares Juwel unter den alkoholfreien Getränken! Hergestellt mit Saft aus schwarzen Johannisbeeren, dem berühmten Cassis-Saft, ist jeder Tropfen Obi-Cassis eine Perle südlicher Sommerkraft! Herbsüß, herrlich gegen den Durst und vor allem: reich an Vitamin C!



ein Aristokrat unter den
Tafelgetränken!

AUF DEN FESTTISCH

in der vorteilhaften 6-dl-Haushaltflasche
zu Fr. 1.90 (brutto)
durch das gute Lebensmittelgeschäft,
Ihren Getränke-Lieferanten
oder direkt via OBI Bischofszell
Tel. (071) 8 14 01
Depot Zürich, Tel. (051) 23 84 38



Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!

Die folgende Notiz stellt derartige Anforderungen an mein Denkvermögen, daß ich deine Hilfe brauche:

Fleisch mit Monogramm.

Feudale amerikanische Restaurants gehen immer mehr dazu über, die Steaks nicht einfach auf dem Rost zu grillen, sondern auf Unterlagen, die das Monogramm des Gastes dunkel in das Fleisch brennen.

Ich grübelte lange über Sinn, Zweck und Unsinn der neuen Sitte ... Erfolg völlig negativ ... Soll sich der Esser des mit Monogramm verzierten Steaks etwa einbilden, er verzehre ein Stück seines eigenen Hinterteils? Das wäre dann eine völlig neue Perspektive! Sozusagen ein Auto-Kannibalismus! Ich bitte dich, lieber Nebi, in diese Situation mit genügender Helle hineinzublitzen. Bofafé

Lieber Bofafé!

Du willst einen Blitz – du sollst ihn haben! Ich sehe nicht ein, warum man nicht auch die Steaks, wie die Kuchen, mit Namen verzieren dürfte. Ich glaube da an einen harmlosen Scherz und kann mir vorstellen, daß ich mich amüsieren würde, wenn ich von Freunden so ein Steak vorgesetzt erhalte. Auch meine Freunde würden sich bestimmt vorher stundenlang diebisch auf die mir bereitete Ueberraschung freuen. Denn sie wissen, daß ich, im Gegensatz zu vielen Mitbürgern, einen gesegneten Sinn für Unsinn habe, dessen ich mich freue. Nur darf man Unsinn nicht mit Geschmacklosigkeit verwechseln. Und die neue Perspektive, die du da eröffnest ...
Mit Gruß Nebi

MITTEILUNG

Der Verlag der «REVUE» ersucht uns mitzuteilen, daß die Sicherheits-Direktion des Landes Vorarlberg das im «Nebelspalter» angezeigte Verbot der genannten Zeitschrift aufgehoben habe mit der Begründung, «daß eine weitere Aufrechterhaltung der Verbreitungsbeschränkung nicht notwendig erscheine».
Nebelspalter

Alleinhersteller:



BISCHOFZELL
LAUSANNE